Inschrift für die neue Börse

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 15

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-424650

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier
Und habe viel Rechtsgefühl;
Für mich sind alle Gerichte
Nicht blos ein eiteles Spiel.

Drum schau ich auch mit Besorgniß
Tagtäglich nach Stabio
Und glaub' die Geschichte wird ecklich,
Nicht länger kann's gehen nun so.

Man schlägt dem Recht in's Gesichte,
Den Ultramontanen auch;
Denn die sind immer im Rechte,
Das ist ja so — Bundesbrauch!

Hebräisches.

Im Thurgau sollen jetzt die Juden auch Armensteuern bezahlen. Wir finden das ungerecht, denn wären die Juden nicht, woher sollten wir denn die — Armen nehmen?

Ladislaus an Stanislaus.

Liebes Bruderharz!

Und wenns der Brodzeß fertig ischt im Thee-Sinn, dan sol es einen neulachtigen Hailigen geben, der welcher haißen sol der hailige „Stabio". Wunder thuet er würkens seer fiel und auch gehnug. Abersch ein schlechter Hund ischt zu Allems fehig. Und der Hund vom Fanini ist gewislich schleckt, und währe also denn whol so fähing, das er son den Ratikahlen thähte sprechen leehren.

Schauhe toch, das des Vaninis Guräsch verschossen wirt, vom Vetterli oder Bäsely ischt ganz gleich, wenn nuhr dem Katzen-Natzi geholffen wirt.

Nebst Hochachtig grüß End.

Ladislaus

Der „Badener Post" und dem „Aargauer Volksblatt".

Auch Ihr erlagt den wilden Elementen,
Dem grausen Tode mußt' das Leben weichen.
Der Weg zum Beutel Eurer Abonnenten
Ging leider diesmal über — Eure Leichen!

Inschrift für die neue Börse.

Diess ist des Glückes Findelhaus,
Doch, wer's nicht find't, den — schmeisst man 'raus!

Neue Kegel-Verordnung.

Es wird hiemit bekannt gemacht,
Daß jeder Bürger danach acht:
„Bis elf Uhr dürft Ihr „Neune" schieben,
Doch nach elf Uhr bleibt bei der — Sieben!"

Zum Sechseläuten.

Ein Fest ist's immer, wenn die Glocken läuten,
Wie soll man richtig denn das heut'ge deuten?
O, möcht' den Wankelmuth und harte Zeiten
Heut' uns'rer Ahnen Geist zu — Grab geleiten!

Chneri. So, Rägeli, händ'rs Kostüm fertig für d'r Umzug?
Rägel. Was Umzug, du Bageugel?
Chneri. Hä, i meine nu e so! Ihr werded doch denki am Jugendumzug Theil näh, z. B. als Hex vu Gäbistorf?
Rägel. Oeppe wohl und Ihr als de Heilig vu Ueberlinge. Das wär' doch g'wüß e schöni Rolle.
Chneri. Nei, Rägel, nüd errathe! Nebed use g'schosse, bumm! Lueged, wenn ich gah'ne, so gah'ni als Kantonschemiker.
Rägel. So, so! Aber wäge'rum?
Chneri. Pah, wüssed'r will dä muß alli Wy auf de G'halt probiere!
Rägel. Kameelerei; da sind'r nüüd drfür. Denn Ihr wurdid ja doch dur all Böde bihaupte, en Doppelliter heb meh G'halt, als en Deziliter.
Chneri. Ebe grad deßwege nähmi die Stell a!

Weitern Text siehe in der Annoncen-Beilage.

Briefkasten der Redaktion.

P. i. M. Den Stabiohandel werden wir in nächster Nummer illustriren; mehr als wir bisher gethan, ließ sich nicht machen; man muß „der Gerechtigkeit" ihren Lauf lassen. — Z. i. W. Besten Dank für dieses gelungene Bild. „Nachbarin, euer Fläschchen!" — Neumarkt. Mit Vergnügen verwendet in einem Lokalblatt. Ein Exemplar wird Ihnen zugehen. — E. W. i. O. Dieser Tage. — Jobs. Doch wohl etwas zu unbedeutend. Was kann von Wh. Gutes kommen? — J. V. i. B. Ziemlich gewaltthätig; aber möglicherweise doch wahr. — F. K. i. L. „Ein Knecht, welcher in groben Arbeiten bewandert ist, findet dauernde Anstellung in einem Gasthof." Etwa als Herausschmeißer? — Lerche. Wir gewärtigen das Versprochene und besorgen das Gewünschte. — Hölle. Besten Dank. — J. i. Cal. M. Schön Dank für das „New-Yorker Wochenblatt". Der Lenz ist da und das alte Weh. — M. i. B. „Handschuhe für Herren aus Hirschleder" können Sie an der Spitalgasse in Bern beziehen. — Champion. Hätte noch einen Tag später eintreffen dürfen und etwas vermehrt. Nun, so auch gut. — J. U. i. Berl. Wohl doch etwas verfrüht; bis ihn ein noch Höherer ertheilt, wird an eine Entlassung kaum ernstlich gedacht. — „Der genannte Cäsar" ist ja in unheimliches Schweigen versunken. Sollte er am Ende gar Direktor der projektirten Bahn geworden sein? Gruß. — Z. Z. i. D. Morgen wird der Reisende seinen Bericht abgegeben haben. — Peter. „So gefällst Du mir." — O. F. i. Y. „In der Nähe von M. wurde ein Mann todtgeschlagen. Wenige Stunden nachher erlag er seinen Leiden." Das berichtet nicht etwa eine Zeitung aus dem Jenseits, sondern Ihr eigenes „Wochenblättli". — Franz. „Grüße mein Lottchen, Freund." — Reiden. Wo wird ohne Zettel gewoben? — J. R. P. „Zum Ausleihen. Ein Dutzend prachtvolle, letztjährige Italienerhühner sammt Hahn. Wo, sagt das „Z. T."." — Was will man denn noch Bequemeres? — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Abonnements auf den „Nebelspalter"

für das **Quartal: April—Juni** werden à **Fr. 3 franko** für die **Schweiz,** für das **Ausland** mit **Porto-Zuschlag** entgegengenommen von allen **Postämtern** und **Buchhandlungen,** sowie von uns.

Erneuerungen bitten wir gefl. rechtzeitig aufgeben zu wollen.

Die Expedition.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.